

Berlin d. 23. März
1878



Der berühmten Schriftstellerin
möge ich eine Bitte vorzutragen?

Sie bin im Gayrath ein namend Buch
zu schreiben unter dem Titel;

„Die Aristokratien des Gayrath“

Da Sie, Frau Caroline, in jeder Be-
ziehung dazu geföhrer, müßte ich Sie

eine polaubnis bitten, mirige Vorzug-

stische Notizen über Sie sowie auf-

merksamkeit und Ihre Vergünstigung

auch weiter anzudeuten, nämlich

ein einziges solches Notizen
büchlein zu überreichen. Nament-
lich möchte es mich sehr freuen,
wenn Sie sich auch in dem
Kabinett befinden, und Sie zu
verfügen haben in. v. m.

Ich erwünsche sehr mich auch zu ver-
nehmen, daß Sie mit herzlichster
Discussion verfahren und Sie
in die beste Gesellschaft der
Geisteswissenschaften bringen möchte -
ich meine dieselben im Sinne
der Antike darzustellen als

„die Copie“ des Documentes sey
mich viele Gebührensproben
befinden werden, wie vielmals
meine Anwesenheit unter
den folgenden Documenten
verlangt, soll mich aber nicht
befinden. — Ich sprech mir
sehr oft Ihres Dankes wegen
Ihrer gütlichen Pflichten und
und würde mich sehr freuen
Ihre Bekanntschaft zu machen,
oder Ihr Vermögen zu sehen

müßten Sie gewiß nicht
mit unsrer Kultur Berlin
verwechseln! Meine Erwünschte
in literarische Zügelung,
bravere Junge von der Höhe,
hat das Glück Sie ganzheitlich
zu kennen und anzusehen und
oft von Ihnen, meine Köpfe

1. Schriftliche Liebesgaben 2. Lt.
2. Pfund Goldes in 5 Pfund Taler
beide in Leipzig offen
müßte ich von Ihnen gütigen
Aufmerksamkeit annehmen

Frei Frau von Hohenhausen
in Berlin Lt,
Hauptstadt Königsplatz 27